Antworten statt Info-Häppchen : ein Jahr Deutsche Internetbibliothek

Autor(en): **Thümler, Ekkehard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **19 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-768809

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Antworten statt Info-Häppchen: ein Jahr Deutsche Internetbibliothek

Ekkehard Thümler
Projektmanager
Bertelsmann Stiftung
Gütersloh

Welche Augenfarbe hatte Goethe? Und wo gibt es Bezugsquellen für Weidenruten? Die Deutsche Internetbibliothek (DIB) erhält jeden Tag Fragen zu den unterschiedlichsten und oft auch erstaunlichsten Themen. Die Lektorinnen und Lektoren der DIB übernehmen die Recherche für ihre Kunden und geben innerhalb eines Tages eine erste Antwort per Mail – kostenlos.

Das Kooperationsprojekt Internetbibliothek macht dieses Angebot möglich. Seit rund einem Jahr hat die DIB ihre virtuellen Tore geöffnet – und die 71 beteiligten Bibliotheken aus allen deutschen Bundesländern, der Deutsche Bibliotheksverband und die Bertelsmann Stiftung haben gemeinsam eine ganze Menge auf die Beine gestellt.

Die Lektorinnen und Lektoren der DIB haben in dieser Zeit den Bestand von zurzeit über 5400 qualitätsgeprüften Links aufgebaut, und sie pflegen und ergänzen ihn ständig. Das Spektrum der Einträge deckt alle Themen des alltäglichen und nicht ganz so alltäglichen Interesses ab: von Online-Buchkatalogen über Tourismus in Sachsen bis hin zu entlegeneren Einträgen wie z.B. dem Gimpforum.

Und sie beantworten die Fragen der E-Mail-Auskunft – manchmal leichte Recherchen, manchmal aber auch ganz harte Nüsse. Die Kunden stellen nicht in erster Linie einfache Wissensfragen, wie es ursprünglich vermutet worden war. Häufig sind sehr anspruchsvolle – und deshalb auch für die Recherche reizvolle – Fragen aus allen denkbaren Themengebieten zu beantworten.

Ein vergleichbares kostenfreies Angebot gibt es bislang nicht – und doch hält sich der Andrang der Kunden noch in Grenzen: bis Anfang 2004 erhielt die DIB rund 1000 Mailanfragen und 1 Mio. Klicks, das entspricht rund 90 Mailanfragen bzw. 100.000 Klicks pro Monat. Ganz offenbar ist das Marketing einer der Punkte, auf die bei der Weiterentwicklung der DIB das Hauptgewicht liegen muss.

Auch die Technik machte im vergangenen Jahr zuweilen Sorgen. In den ersten Wochen nach dem Start wurde die DIB von einer Reihe technischer Kinderkrankheiten heimgesucht. Inzwischen läuft die Website dank der sehr guten Betreuung durch die Fa. Sisis und das zuverlässige Hosting im HBZ jedoch stabil.

Unzuverlässig ist hingegen seit dem Start der Mailverteiler, der die Fragemails gerne an immer dieselben Bibliotheken sendet. Das ist natürlich unerfreulich für die Empfängerbibliotheken – und unbefriedigend für diejenigen Häuser, die leer ausgehen.

Sehr hilfreich war wiederum die Einführung eines viel gelobten automatischen Linkcheckers, der einmal pro Woche den gesamten Datenbestand nach toten Links durchsucht und, wenn er fündig wird, eine Benachrichtigung direkt an den Bearbeiter des Links schickt. Eine sehr wichtige Hilfe, um den Linkbestand der DIB aktuell zu halten.

Eine weniger erfreuliche Entwicklung betraf auch die finanzielle und personelle Ausstattung des Projekts: Die Bertelsmann Stiftung kürzte im Rahmen ihrer strategischen Neuausrichtung Personalausstattung und Budget. Das hatte neben einem geringeren finanziellen Spielraum auch gelegentliche Lücken in der aktuellen Betreuung und eine verlangsamte Fortentwicklung des Angebots zur Folge.

Es gibt in der Internetbibliothek also auch in diesem Jahr noch alle Hände voll zu tun: Im April wird erneut eine Tagung aller beteiligten Bibliotheken stattfinden, um Erfahrungen auszutauschen und über Weiterentwicklung und Nachhaltigkeit der DIB zu beratschlagen.

Wichtiges Thema wird dabei neben dem Marketing insbesondere auch die Qualitätssicherung sein. Denn noch sind grosse Unterschiede der Qualität von Katalogeinträgen und auch von der Mailauskunft festzustellen, bei der grossen Zahl beteiligter Lektorinnen und Lektoren sicherlich nicht überraschend. Hier konnte sich in der kurzen Projektlaufzeit noch kein einheitliches Qualitätsverständnis durchsetzen.

Offenes Thema ist ebenfalls noch die Frage, wie es mit der DIB nach Ende der Projektlaufzeit am 31. Dezember 2004 weitergeht.

Trotz der Schwierigkeiten des Anfangs ist das Resümee nach einem Jahr sehr positiv: Die Zusammenarbeit zwischen 71 Bibliotheken und weit über 200 Lektorinnen und Lektoren hat sich schnell und auch vergleichsweise reibungslos eingespielt, das Angebot ist gut, es wächst ständig und wird kontinuierlich nachgefragt.

Deutlich wurde indes auch, dass die Internetbibliothek noch lernen muss, ihre Stärken auszubauen und besser zu präsentieren und zu vermarkten. Wenn das gelingt – und da sind wir sehr zuversichtlich – wird sie am Ende des Jahres sicher auf eigenen Beinen stehen können. ■

contact:

E-Mail:
ekkehard.thuemler@bertelsmann.de

Anzeige

www.archivschachtel.ch ? www.oekopack.ch !
juerg.schwengeler@oekopack.ch
Oekopack AG, Rougemont 7, CH-3604 Thun, Tel: +41(0)33 654 66 06; Fax: +41(0)33 654 28 89
5449_2201